

Geleitwort

Abhängige von Benzodiazepinen fallen nicht auf, sie begehen keine Beschaffungskriminalität und es gibt keine Berichterstattung über »Valiumtote«. Insofern kann im Gegensatz zur Alkohol- oder Tabakabhängigkeit tatsächlich von einer »stillen Sucht« gesprochen werden. Ist sie deshalb tatsächlich harmloser als andere Süchte?

Die Zahl der Medikamentenabhängigen wird in Deutschland auf rund 1,5 Millionen geschätzt. Vor allem wegen der Problematik der verschreibungspflichtigen Opiate ist das Thema brisant. Gerade in diesem Bereich ist eine zunehmende Zahl an Todesfällen zu beklagen, wozu in den USA gerade eine sehr kritische Debatte geführt wird. Höchste Zeit also für eine kompetente Übersicht zu dem Thema auch im deutschen Sprachraum!

Im vorliegenden Buch fasst Professor Michael Soyka, ein seit Jahrzehnten in der Suchtforschung und -therapie tätiger Psychiater und Suchtmediziner, die vorliegenden Studien zur Häufigkeit von Medikamentenmissbrauch und -abhängigkeit, zu deren klinischem Erscheinungsbild und zu evidenzbasierten Therapieansätzen kompetent und anschaulich zusammen. Diese Monografie rückt die »stille Sucht« in den Fokus und schließt damit eine Lücke in der ansonsten umfangreichen deutschsprachigen Literatur zum Thema Suchterkrankungen. Das Buch ist für Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen eine wertvolle Informationsquelle. Aber auch Psychologen, Sozialarbeiter und insbesondere Angehörige von Medikamentenabhängigen werden von der Lektüre dieses Buches profitieren.

Prof. em. Dr. med. Karl Mann

Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
Medizinische Fakultät Mannheim
Universität Heidelberg